



Stani: In der Reihe „Kunst und Spiel hinter Höfen“ geht der Kabarettist in eine Bildhauerei.

Beim Steinmetzen

Der Hof einer Bildhauerei wird zur Kleinkunsthöhle für Staní. Hier präsentiert er Höhepunkte aus seinen inzwischen 15 Jahren Kabarett. Und wer das Kabarett beim Steinmetzen kennt, der weiß, dass es ein ganz besonderer Abend mit einer einzigartigen Atmosphäre wird.

Stani

Mittwoch, 11. Juni, 19 Uhr,
Bildhauerei Diwo, Paderborn,
Karten (5 €): Nur Abendkasse.

Romantischer Konzertabend

Sopranistin **Leonore von Falkenhausen** verzaubert mit Liedern über Garten und Natur.

Passend zum „Tag des Gartens“ singt die Sopranistin Leonore von Falkenhausen bei einer Garten-Serenade im Kurpark. Eigens für diesen Auftritt bereitete sie ein Programm vor, das eine Fülle

von Liedern enthält, die sich mit Garten und Natur beschäftigen. So wird die Sängerin in Begleitung des Pianisten Fabio Vettrano von der Musikhochschule Detmold Kompositionen von Mozart,

Brahms, Strauss, Schubert und Mendelssohn singen, die sich alle mit dem Thema Natur befassen.

Eine poetische Welt voller Sehnsucht, Träume und Magie soll die Menschen an diesem Abend verzaubern. In ihrer Moderation wird Leonore von Falkenhausen den Zuschauern dabei stets erklären, wie welche Lieder entstanden sind und was sie aussagen sollen. Leonore von Falkenhausen studierte Gesang bei Ingeborg Most in Freiburg und Margreth Honig in Amsterdam. Seither folgten zahlreiche Auftritte im In- und Ausland sowie Engagements bei verschiedenen namhaften Festivals.



Leonore von Falkenhausen: Mit Liederbuch im Garten.

Leonore von Falkenhausen

Sonntag, 8. Juni, 17 Uhr, Gräflicher Park, Bad Driburg; Karten (13 €): Tel. 05253/9523702.

Reemtsma und die Frauen Wielands

Jan Philipp Reemtsma liest aus dem Werk Christoph Martin Wielands.

Seit Jahren setzt sich Prof. Dr. phil. Jan Philipp Reemtsma für die Rehabilitierung Wielands ein, der neben Lessing und Lichtenberg der bedeutendste und reflexionsmächtigste Schriftsteller der Aufklärung in Deutschland war.

In dieser Lesung wird Reemtsma über die Frauen Wielands sprechen, wobei er ihn als einen Menschen zeichnet, der sich mit Fragen der

weiblichen Emanzipation beschäftigte – ja als Vorkämpfer des Feminismus gelten kann. Christoph Martin Wieland (1733–1813) war Dichter, Übersetzer sowie Herausgeber und gilt als Begründer der Tradition des deutschen Bildungsromans („Geschichte des Agathon“). Sein Werk wurde schon zu seinen Lebzeiten von den Romantikern demontiert und ist erst durch

Arno Schmidt und Friedrich Dürrenmatt wiederentdeckt worden.

Reemtsma ist Geschäftsführender Vorstand des Hamburger Instituts für Sozialforschung, ehemaliger Professor der Universität Hamburg und Vorstand der Arno Schmidt Stiftung.

Jan Philipp Reemtsma

Freitag, 6. Juni, 19.30 Uhr, Gräfliches Parkhotel Bad Driburg; Karten (13 €): Tel. 05253/9523702.



Wiederentdeckung: Jan Philipp Reemtsma liest aus dem Werk Christoph Martin Wielands.



Im Interview spricht Jan Philipp Reemtsma über die Bedeutung des Schriftstellers Christoph Martin Wieland.

Lokale Kultur

NR. 132, MONTAG, 9. JUNI 2008

Geistreiche Gedankenausflüge

Mit Jan Philipp Reemtsma auf den Spuren von Aristipp und seinen Zeitgenossen

VON CHRISTINE LONGÈRE

■ Bad Driburg. Wenn der nüchterne Wissenschaftler Jan Philipp Reemtsma von dem vor fast zweihundert Jahren gestorbenen Schriftsteller Christoph Martin Wieland spricht, gerät er ins Schwärmen. „Dieser Ton, diese Schönheit, diese Leichtigkeit!“ Gleich die erste Seite des Romans „Aristipp und einige seiner Zeitgenossen“, den Wieland selbst für die Krönung seines Werkes hielt, habe ihn in ihren Bann gezogen, als er das Buch vor vielen Jahren in die Hand bekam.

Reemtsmas Begeisterung wirkte ansteckend. Bei so manchem der Zuhörer, die der Einladung der Diotima-Gesellschaft gefolgt und zur Lesung in den Hölderlin-Saal des Gräflichen Parkhotels gekommen waren, dürfte der Gast aus Hamburg das Interesse für den großen Autor der Aufklärung geweckt oder verstärkt haben. Seinerzeit habe er sich umgesehen, was es an Sekundärliteratur über den Roman gab, berichtete Reemtsma den Zuhörern in Bad Driburg. Er stellte fest: „Nichts.“ Und er beschloss, diese Lücke zu füllen.

Über lange Zeit stand der Karteikasten mit Stichworten und Namensregistern auf seinem Schreibtisch.

Andere Tätigkeiten wie die Gründung des Hamburger Institutes für Sozialforschung, das er seit 1990 als Vorstand leitet, hielten Reemtsma von der Verwirklichung des Vorhabens ab. Schließlich konnte die Arbeit innerhalb weniger Wochen abgeschlossen werden, und 1993 erschien „Das Buch vom Ich“ über



Wiederentdeckung eines literarischen Schatzes: Jan Philipp Reemtsma warb in Bad Driburg für den Dichter Christoph Martin Wieland.

FOTO: CHRISTINE LONGÈRE

Christoph Martin Wielands „Aristipp und einige seiner Zeitgenossen“. Wieland selbst hatte das Manuskript seines Briefromans einst seinem Verleger übersandt mit der Bemerkung: „Sie werden finden, dass 50 Jahre meines Lebens nötig waren, um mich fähig zu machen, dieses zu schreiben.“ Nach dem Urteil Reemtsmas gibt es „Vergleichbares in der deutschen Literatur nicht“.

Eine „sowohl ästhetische wie auch soziologische Pointe“ des Romans ist aus Sicht Reemtsmas die Behandlung der weiblichen

Hauptfigur Lais, dem Ruf nach eine Hetäre.

Wie Reemtsma, Professor für Neuere Deutsche Literatur an der Universität Hamburg, seinem Publikum erläuterte, ist Lais dem männlichen Protagonisten Aristipp, einem Philosophen aus dem Kreis um Sokrates, gleichgeordnet und tritt als dessen gleichberechtigte Gesprächspartnerin auf. Eine „emanzipierte, intellektuelle, unabhängige Frau“ also.

Die Rolle, die sie in dem literarischen Werk spielt, dürfte dazu beigetragen haben, dass der Ro-

man im 19. Jahrhundert in Vergessenheit geriet.

Zu seiner Wiederentdeckung trug Reemtsma maßgeblich bei. Den kunstvoll komponierten, geistreichen Austausch über philosophische, gesellschaftliche, politische und erotische Themen zu verfolgen, bereitet intellektuelles Vergnügen. Wer daran Geschmack gefunden hat, wird gerne zur Buchausgabe greifen oder sich durch das von Reemtsma aufgenommene Hörbuch auf eine fast 30-stündige Reise in das antike Griechenland entführen lassen.

MS
Tittelreike